

Unangemeldete Arbeiten am Handymasten in Telfs

Arthur Thöni ließ die Montagearbeiten am 40 Meter hohen Sender stoppen.

■ NIKOLAUS PAUMGARTEN

Telfs – Ruhig ist es in letzter Zeit rund um den anfangs heftig umstrittenen Handymasten am Thöni-Areal in Telfs geworden. Das 40 Meter hohe Metallgerüst wurde in Dezember 2005 aufgestellt und hatte über Monate hinweg für massive Proteste der Anrainer gesorgt.

Vergangene Woche schlug der Obmann der Initiative „Schutz vor Handymasten“, Bernhard Schöpfer, erneut Alarm. Hatte er doch bemerkt, dass intensive Arbeiten am Masten im Gange waren. In einem Mail an den verantwortlichen Mobilnetzbetreiber verlangte Schöpfer Auskunft darüber, ob es sich dabei um eine Aufrüstung

«Wir haben wieder einmal ein Déjà-vu-Erlebnis: Niemand weiß beziehungsweise wusste davon.»

Bernhard Schöpfer

handeln würde. Eine Antwort blieb allerdings aus.

Auch die Gemeinde Telfs konnte zu diesem Zeitpunkt keine Auskunft über die Montagearbeiten geben. Sie war vom Netzbetreiber nicht über

die Vorgänge beim Masten informiert worden.

Ebenso wenig wie Arthur Thöni, der die Arbeiten daraufhin kurzerhand einstellen ließ. „Alles, was im Bereich

«Was im Bereich des Handymastes passiert, geht mich nichts an. Aber die Montagefirma hat sich auf unserem Gelände bewegt.»

Arthur Thöni

des eingezäunten Handymastes passiert, geht mich nichts an. Aber die Leute der Montagefirma sind ohne unser Wissen auch auf unserem Werksgelände tätig gewesen.“ Deshalb habe er den Arbeiten ein Ende gesetzt.

Manfred Auer vom Bauamt der Gemeinde Telfs wollte vergangene Woche vom Mobilfunkbetreiber Informationen über die Montagen einholen. Die Verantwortlichen versprachen, ihn ehestmöglich im Detail zu informieren. Bis dato weiß Auer lediglich, dass drei Antennen ausgetauscht werden sollten. Ob dabei der Sendeturm aufgerüstet werden sollte, konnte er nicht sagen.

Anrainer und Initiativensprecher Bernhard Schöp-



Montagearbeiten am Telfer Handymasten rufen die Gegner erneut auf den Plan. Vorerst sind die Arbeiten aber eingestellt. Foto: Böhm

fer zeigt sich jedenfalls verwundert über die plötzlichen Montagearbeiten und sieht sich an den Dezember 2005 erinnert, als der Sendemast

in kürzester Zeit aufgestellt wurde: Wir haben ein Déjà-vu-Erlebnis: Niemand weiß beziehungsweise wusste davon.“